

## IHK Hundetrainer Prüfung 2022 Praktisch – Lösungen

### Teil 1: Fach- und Situationsaufgaben – 30 Punkte

#### Aufgabe 1 (6 P)

Die Phasen des klassischen Konditionierens nach Pawlow sind:

1. Unkonditionierte Phase: Ein unkonditionierter Reiz (z.B. Futter) löst eine unkonditionierte Reaktion (z.B. Speichelfluss) aus.
2. Konditionierungsphase: Ein neutraler Reiz (z.B. Glockenton) wird mit dem unkonditionierten Reiz gepaart.
3. Konditionierte Phase: Der zuvor neutrale Reiz löst nun alleine die konditionierte Reaktion (z.B. Speichelfluss) aus.

Beispiel: Ein Hund lernt, dass das Geräusch der Futterdose bedeutet, dass Futter kommt, und beginnt zu speicheln, wenn er das Geräusch hört.

#### Aufgabe 2 (6 P)

Analyse: Das Bell- und Rückzugsverhalten könnte durch negative Verstärkung oder Bestrafung erlernt worden sein. Der Hund hat möglicherweise gelernt, dass Bellen und Rückzug unangenehme Situationen vermeiden.

Trainingsplan:

1. Sitzung: Desensibilisierung durch kontrollierte Exposition gegenüber Besuchern mit positiver Verstärkung für ruhiges Verhalten.
2. Sitzung: Fortsetzung der Desensibilisierung mit erhöhter Intensität und Einführung eines alternativen Verhaltens (z.B. auf die Decke gehen).

#### Aufgabe 3 (6 P)

Shaping: Schrittweise Verstärkung von Verhaltensweisen, die dem Zielverhalten näherkommen.

Chaining: Verknüpfung von Verhaltensweisen zu einer Kette.

a) Einsatzgebiete:

- Shaping: Tricks, Gehorsam, Problemlösungsverhalten.
- Chaining: Agility, Sucharbeit, komplexe Kommandos.

b) Vor- und Nachteile:

- Shaping: Vorteil – Flexibilität; Nachteil – zeitaufwendig.
- Chaining: Vorteil – klare Struktur; Nachteil – Fehleranfälligkeit bei Unterbrechung.

#### Aufgabe 4 (6 P)

Fallbeispiel: Ein Hund zeigt Stress durch geduckte Körperhaltung, angelegte Ohren, Winseln und Vermeidungssignale.

Beobachtungsparameter:

1. Körperhaltung: Geduckt, angespannt.
2. Mimik: Angelegte Ohren, geweitete Augen.
3. Lautäußerung: Winseln, Bellen.
4. Signalverhalten: Vermeidung, Rückzug.

Intervention: Einführung von Entspannungstechniken und schrittweise Desensibilisierung.

#### Aufgabe 5 (6 P)

Phasen des operanten Konditionierens:

1. Lernphase: Einführung des Verhaltens.
2. Akquisition: Verstärkung des Verhaltens.
3. Generalisierung: Übertragung auf ähnliche Reize.
4. Löschung: Abnahme des Verhaltens ohne Verstärkung.

Lernkurven-Diagramm: Zeichnen Sie eine Kurve mit steigendem Verlauf in der Akquisitionsphase, Plateau in der Generalisierungsphase und abfallendem Verlauf in der Lösungsphase.

### Teil 2: Praktische Anwendungs- und Rechenaufgaben – 25 Punkte

#### Aufgabe 1 (5 P)

Berechnung der Futterration:

$$\text{Bedarf} = 120 \times 25^{(0,75)} = 120 \times 11,18 = 1341,6 \text{ kcal}$$

$$\text{Futterration} = 1341,6 \text{ kcal} / 3800 \text{ kcal/kg} = 0,353 \text{ kg} = 353 \text{ g}$$

#### Aufgabe 2 (5 P)

a) Spritzenvolumen:  $0,02 \text{ mg/kg} \times 15 \text{ kg} = 0,3 \text{ mg}$ ;  $0,3 \text{ mg} / 0,1 \text{ mg/ml} = 3 \text{ ml}$

b) Injektionsstelle: Subkutan im Nackenbereich. Hygienemaßnahmen: Desinfektion der Injektionsstelle, sterile Spritze und Nadel verwenden.

#### Aufgabe 3 (5 P)

Kostenkalkulation:

$$\text{Zwischensumme: } 60 \text{ €} \times 12 = 720 \text{ €}$$

$$\text{Umsatzsteuer: } 720 \text{ €} \times 0,19 = 136,80 \text{ €}$$

$$\text{Gesamtbetrag: } 720 \text{ €} + 136,80 \text{ €} = 856,80 \text{ €}$$

#### Aufgabe 4 (5 P)

Trainingsplan:

- Tag 1: Sitz – Methode: Locken; Verstärker: Leckerli.  
Tag 2: Platz – Methode: Führen; Verstärker: Spielzeug.  
Tag 3: Rückruf – Methode: Pfeife; Verstärker: Futter.  
Tag 4: Sitz – Methode: Handzeichen; Verstärker: Lob.  
Tag 5: Platz – Methode: Signalwort; Verstärker: Streicheln.

#### Aufgabe 5 (5 P)

Schema des Clickertrainings:

- Signal (Click): Markierung des gewünschten Verhaltens.
- Futtergabe: Positive Verstärkung.
- Pausenzeit: Zeit zwischen den Wiederholungen.

Anfangsphase: Einführung des Clickers.

Endphase: Konsolidierung des Verhaltens.

### Teil 3: Anatomie, Physiologie, Pathologie – 20 Punkte

#### Aufgabe 1 (8 P)

Skizze des Skeletts der Vordergliedmaße: Zeichnen Sie die Knochen in Seitenansicht und beschriften Sie Scapula, Humerus, Radius, Ulna, Carpus, Metacarpus, Phalangen.

#### Aufgabe 2 (6 P)

Interpretation der Blutwerte:

- Leukozyten: Erhöht; mögliche Ursache: Infektion.
- ALT: Erhöht; mögliche Ursache: Lebererkrankung.
- Hämoglobin: Niedrig; mögliche Ursache: Anämie.

#### Aufgabe 3 (6 P)

Entzündliche Wundheilung:

1. Exsudation: Zellulär – Neutrophile, Makrophagen; Biochemisch – Zytokine, Histamin.
2. Proliferation: Zellulär – Fibroblasten, Endothelzellen; Biochemisch – Kollagenbildung, Angiogenese.
3. Remodellation: Zellulär – Myofibroblasten, Keratinozyten; Biochemisch – Kollagenumbau, Matrixmetalloproteinasen.

### Teil 4: Fütterung und Gesundheitsvorsorge – 15 Punkte

#### Aufgabe 1 (5 P)

Berechnung des Tagesbedarfs:

$$\text{Energiebedarf} = 100 \times 20^{(0,75)} = 100 \times 8,94 = 894 \text{ kcal}$$

$$\text{Proteinbedarf} = 894 \text{ kcal} \times 0,20 / 4 \text{ kcal/g} = 44,7 \text{ g}$$

$$\text{Fettbedarf} = 894 \text{ kcal} \times 0,10 / 9 \text{ kcal/g} = 9,93 \text{ g}$$

#### Aufgabe 2 (5 P)

Impf- und Entwurmungsplan:

- 6 Wochen: Erste Impfung (z.B. Staupe, Parvovirose); Entwurmung.
- 8 Wochen: Zweite Impfung; Entwurmung.
- 12 Wochen: Dritte Impfung (z.B. Tollwut); Entwurmung.
- 16 Wochen: Auffrischung; Entwurmung.

Risiken: Impfreaktionen, Überempfindlichkeit.

#### Aufgabe 3 (5 P)

Hygiene- und Desinfektionskonzept:

Maßnahmen: Reinigung der Böden, Desinfektion der Oberflächen, Lüftung.

Intervalle: Täglich, wöchentlich, monatlich.

Desinfektionsmittel: Alkoholbasierte Lösungen, quaternäre Ammoniumverbindungen.

### Teil 5: Rechtliche Grundlagen und Arbeitssicherheit – 10 Punkte

#### Aufgabe 1 (5 P)

Gewerberechtliche Voraussetzungen:

- Anmeldebefreiung nach § 34c GewO.
- Haftpflichtversicherung: Schutz vor Schadensersatzansprüchen.
- Sachkundenachweis: Nachweis der fachlichen Eignung.

#### Aufgabe 2 (5 P)

Arbeitsschutzmaßnahmen:

1. Erste-Hilfe-Ausrüstung: Wichtig für Notfälle.
2. Fluchtwege: Sicherstellung der Evakuierung.
3. Schulung: Erhöhung der Sicherheit durch Wissen.
4. PSA (Persönliche Schutzausrüstung): Schutz vor Verletzungen.